



Fisch-Broschüre



Lebendgebärend

Die Gruppe der Lebendgebärenden ist sehr vielfältig. Neben den bekannten und beliebten Guppys, Mollys, Platys und Schwerträger sind ebenfalls weniger bekannt und weniger einfach nachhaltige Arten in dieser Gruppe. Diese Variante macht jedem Aquarianer Freude, Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, unter den Lebendgebärenden finden sich interessante Arten.

Ruinemans Aquarium B.V.
WHOLESALE OF ORNAMENTAL FISH

www.wuinemans.com
info@wuinemans.com

Branches
Miami Florida USA
Manaus Amazonas Brasil

Fisch-Broschüre

Allgemeine Informationen

Zur Gruppe der „Lebendgebärenden“ gehören Fischarten, die keine Eier legen, in denen aber die Jungen leben Entwicklung des Körpers der Mutter. Lebendgebärende Aquarienfische stammen aus dem Fischfamilien Goodeidae, Anablepidae, Poeciliidae und Hemiramphidae. Nicht alle Typen von diesem Familien sind lebendgebärend, es gibt auch eierlegende Arten. Innerhalb der hier besprochenen Gruppe der lebendgebärenden Tiere kommen zwei Arten der Fortpflanzung vor: „echte“ lebendgebärend (lebendgebärend) und „ovovivipar“ (ovoviviparös). Der Unterschied liegt in der Art und Weise Die Embryonen werden gefüttert.

Variationen

Zu den Lebendgebärenden zählen eine Reihe sehr bekannter, pflegeleichter Aquarienfische, wie z der Guppy und das Platy. Es gibt jedoch auch viele andere, weniger bekannte Arten. Nicht alle Lebendgebärenden sind für den unerfahrenen Aquarianer geeignet. Die Familie Goodeidae (mexikanische Hochlandkarpfen) ist lebendgebärend. Viele dieser Fische haben Am besten nicht zu hohe Temperaturen, bis etwa 22 Grad. Gattungen dafür geeignet Zu den Aquarien gehören Ameca, Chapalichthys, Girardinichthys, Ilyodon und Xenotoca. Von Mit Ausnahme von Girardinichthys vertragen diese auch höhere Temperaturen gut. Die Familie Anablepidae besteht aus 3 Gattungen, die selten im Aquarium gehalten werden. Es Bemerkenswert ist die Gattung Anableps: Diese Fische werden auch Vieraugenfische genannt, weil sie Augen bestehen aus zwei Teilen: einem Teil, der unter Wasser schaut, und einem Teil, der über Wasser schaut sie schwimmen an der Oberfläche. Sie sind Fische für Brack- oder Salzwasser. Die Familie Poeciliidae enthält die bekannteste Art der Lebendgebärenden, die Lebendgebärenden Zahnkarpfen wie Guppy und Molly (Poecilia) sowie Platy und Schwertfisch (Xiphophorus). Von Diese bekannten Fische weisen viele Variationen in Farbe, Muster und Form der Flossen auf. Andere, Weniger bekannte Arten, die im Aquarium zu sehen sind, sind die bis zu 20 cm langen Raubtiere Belonesox (Lebendgebärender Hecht), die friedliche Art Carlhubbisia, Gambusia (die Der Mückenfisch Gambusia affinis wurde zur Bekämpfung von Malaria-Mücken eingesetzt, der sich gut anpasst Anpassung an alle Arten von Bedingungen, der pflegeleichte Girardinus (z. B. G. metallicus), der Zwergfisch Heterandria formosa und farbenfrohe Limia-Arten. Die Familie der Hemiramphidae oder Halbschnabelschnäbel besteht teils aus eierlegenden, teils aus lebendgebärender Fisch. Viele Arten leben in Salz- oder Brackwasser. Sie haben eine charakteristische lange, schnabelartige Schnauze. Dermogenys pussilla wird am häufigsten in Aquarien gehalten. Auch Hemirhamphodon und Nomorhamphus sind zu sehen. Diese leben im Süßwasser.

Von Natur aus

Die lebendgebärenden Fische leben meist in der Nähe des Meeres, beispielsweise in Flussmündungen, manchmal in Brack- oder sogar Salzwasser. Die Goodeidae kommen in Mexiko und im südwestlichen Teil Mexikos vor in den Vereinigten Staaten, Anablepidae in Mexiko und ganz Südamerika sowie Hemiramphidae in ganz Südamerika überall auf der Welt, aber die Süßwasserarten von den Küsten der indisch-westpazifischen Region, insbesondere in das Gebiet von Thailand über Indonesien und Neuguinea bis nach Neuseeland. Poeciliidae stammen aus heimisch vom Südosten der Vereinigten Staaten über Argentinien und Afrika, und so weiter Durch den Einsatz einiger Arten gegen Malaria kommen sie heute überall in tropischen und subtropischen Regionen vor Bereiche zurück. Es gibt viele Brutformen einer Reihe von Arten, die in der Natur nicht vorkommen. Der Charakter der Fische dieser Gruppe sind vielfältig; Einige Arten sind friedlich und ruhig, andere sind beschäftigt oder aggressiv. Die bekannten Guppys, Mollys, Platys und Schwertträger sind sehr aktiv. Der Halbschnäbel (Hemiramphidae) schwimmen gern und brauchen viel Platz sie springen und Sie müssen daher ein Abdeckfenster vorsehen. Dermogenys pussilla ist auch ruhig nervös.

Unterbringung

Die Einrichtung, Dekoration und Pflege eines Aquariums erfordert viel Aufwand. Im Im Praxisdokument „Das tropische Süßwasseraquarium“ lesen Sie, wie Sie dabei vorgehen können die verwendeten Begriffe werden näher erläutert. Viele Goodeidae-Arten vertragen Temperaturen über 22 Grad nicht, hier aber einige Die genannten halten höheren Temperaturen stand und sind daher einfacher zu verwenden Gesellschaftsaquarium, wo es oft etwas wärmer ist. Die meisten Goodeidae sind Sie sind an schwankende Temperaturen angepasst und profitieren von einem Tag-Nacht-Rhythmus saisonaler Rhythmus der Wassertemperatur. Der pH-Wert sollte zwischen 7 und 8,5 liegen und die Härte des Das Wasser sollte mittel bis ziemlich hart sein, etwa acht bis achtzehn dH. Es ist wichtig, dies wöchentlich zu tun etwas Wasser wechseln. Mit wenigen Ausnahmen müssen die meisten Goodeidae dies tun in Gruppen gehalten werden, da sie sonst aggressiv gegenüber anderen Bewohnern werden. Sie haben eins brauchen ein geräumiges Aquarium mit vielen Versteckmöglichkeiten und Pflanzen. Goodeidae schwimmen in allen Schichten das Aquarium. Die Anablepidae kommen hauptsächlich im Meer- und Brackwasser, aber auch im Süßwasser vor. Der Vieraugenfische sind recht große Fische und benötigen daher ein geräumiges Aquarium. Das Wasser sollte nicht zu viel sein Stehen Sie hoch, weil sie nahe der Oberfläche schwimmen und auch über das Wasser springen Insekten fangen. Anableps benötigt eine hohe Wassertemperatur von 24-29 Grad, einen pH-Wert zwischen 7,5 und 8,5 und mittelhartes Wasser, etwa acht bis zwölf dH. Abhängig von ihrem Standort Ursprungs muss dem Wasser Meersalz zugesetzt werden, erkundigen Sie sich daher beim Kauf, was das ist Tiere sind es gewohnt. Die Familie Poeciliidae umfasst viele Arten, die sich in ihren Wohnbedürfnissen unterscheiden können. Im Im Allgemeinen sind diese Fische, einschließlich der bekannten Lebendgebärenden, der Guppy, Molly, Platy und Schwerträger benötigt eine Wassertemperatur zwischen 22 und 25 Grad. Vielen Arten geht es besser wenn sie saisonalen Schwankungen der Wassertemperatur ausgesetzt sind. Für die meisten Arten ist es notwendig Das Wasser hat einen pH-Wert zwischen 7 und 8,5 und ist mittel bis ziemlich hart. Es gibt Ausnahmen die saures, weiches Wasser oder eine niedrigere oder höhere Temperatur benötigen, fragen Sie also nach der genauen Wassertemperatur Anforderungen beim Kauf. Mollys reagieren oft empfindlicher auf die Wasserqualität als Guppys, Platys usw Schwerträger und benötigen normalerweise ziemlich hartes bis hartes Wasser. Vorteile von Heterandria formosa während einer Winterruhe von zwei bis drei Monaten mit Temperaturen von 16 bis 18 Grad. Der Poeciliidae sind aktiv und benötigen daher ausreichend Schwimmraum. Sie nutzen alle Schichten von das Aquarium. Halten Sie sie in Gruppen mit mehr Weibchen als Männchen, denn die Männchen haben viel davon den Weibchen nachjagen. Die Hemiramphidae oder Halbschnabelschnäbel kommen bei einer Wassertemperatur von 25 bis 28 °C gut zurecht Grad, ein pH-Wert zwischen 7 und 7,5 und mittelhartes Wasser, mit Ausnahme der Fische dieser Gattung Hemirhamphodon und einige Nomorhamphus-Arten haben einen niedrigeren pH-Wert von 5,8 bis 7 und sind weich brauche Wasser. Sie leben in der obersten Schicht des Aquariums und haben reichlich davon Baderaum erforderlich. Dermogenys kommt auch im Brackwasser vor und bevorzugt einige Zugaben Meersalz. D. pusilla ist von Natur aus ziemlich nervös, achten Sie also auf ausreichend Ruhe Unterstände, zum Beispiel mit Schwimmpflanzen und teilweise undurchsichtigen Wänden. Die Männchen Sie geraten schnell untereinander in Streit, deshalb sollten Sie nur 1 Männchen pro Aquarium halten. Hemirhamphodon und Nomorhamphus-Arten leben im Süßwasser. Die erforderlichen Wasserwerte können pro Art ermittelt werden Unterschiede. Sehen Sie sich Anhang 1 für eine Reihe von Beispielen an und fragen Sie vor dem Kauf nach den genauen Werten Welche Art Sie bevorzugen, erfahren Sie bei Ihrem Aquarienfachgeschäft. Fast alle diese Fischarten mögen ein großzügig bepflanztes Aquarium mit ausreichend Versteckmöglichkeiten, auch für den Jungen. Allerdings muss ausreichend Schwimmraum vorhanden sein. Die Größe des Aquariums muss natürlich auf die Art und Anzahl der Fische abgestimmt sein. Berücksichtigen Sie bei der Kombination von Fischarten das Temperament der Art und die Wasserschicht, in der sie schwimmen. Kleine Fische wie Heterandria formosa gedeihen am besten ein Aquarium ohne andere Arten oder nur mit anderen kleinen Arten.

Pflege und Umgang

Sie sollten die Fische jeden Tag kontrollieren, um zu sehen, ob sie gesund sind. Überprüfen Sie auch die Wassertemperatur und entfernen Sie eventuelle Speisereste. Entfernen Sie jede Woche lose Pflanzenreste. Testen Sie das Wasser regelmäßig mit Testkits, die Sie in der Zoohandlung kaufen können. Wichtig sind insbesondere der Säuregehalt (pH), die Härte und die Menge an Ammonium, Nitrit und Nitrat. In einem ordnungsgemäß funktionierenden Filter sind Ammonium und Nitrit nicht messbar vorhanden. Nitrat kann es tun werden am einfachsten durch schnell wachsende Pflanzen oder durch Gutes aus dem Wasser entfernt. Belüftung, dies geht durch den Wasserwechsel schneller. Wechseln Sie daher regelmäßig, je nach Bedarf gemessene Wasserqualität. Als Richtwert gilt, alle zwei Wochen etwa ein Drittel des Wassers zu trinken ersetzen. Bei Goodeidae ist es besser, jede Woche einen Teil des Wassers zu wechseln, das tun sie empfindlich auf die Wasserqualität. Reinigen Sie den mechanischen Teil des Filters regelmäßig, indem Sie ihn im alten ausspülen Aquarienwasser. Reinigen Sie die Fenster bei Bedarf mit einem magnetischen Kehrer, Schaber o.ä. Filterwatte. Benutzen Sie nur für das Aquarium vorgesehene Utensilien wie Eimer und Kescher für das Aquarium und nicht für andere Haushaltsaktivitäten. Waschen Sie sich vorher immer die Hände als nachdem Sie mit dem Aquarium gearbeitet haben. Wenn Sie einen Siphonschlauch verwenden, achten Sie darauf Du bekommst kein Wasser. Einige Fischkrankheiten sind auch für den Menschen ansteckend.

Fütterung

Lebendgebärende sind Allesfresser: Sie fressen sowohl pflanzliches als auch tierisches Material. Viele Spezies Neben Trockenfutter mögen sie Pflanzen wie gekochtes Gemüse oder tierische Materialien wie z. Frostfutter oder Lebendfutter wie Tubifex, Fruchtfliegen oder Wasserflöhe. Der räuberische Belonesox braucht Speisefisch. Zwergarten wie Heterandria-, Neoheterandria- und Alloheterandria-Arten sollte mit feinem Futter gefüttert werden. Micropoecilia-Arten fressen gerne Algen. Auch die Mollys von Central Amerika ist ein Algenfresser. Neben Grundnahrungsmitteln fressen Guppys auch gerne tierische Lebensmittel wie z. Mückenlarven. Neben Trockenfutter benötigen Hemiramphidae Insekten wie Fruchtfliegen. Bei allen Tierarten trägt eine abwechslungsreiche Fütterung dazu bei, die Tiere gesund zu halten und Mangelerscheinungen vorzubeugen zu verhindern. Füttern Sie so viel, wie der Fisch in einer Minute frisst. Futterreste müssen da entfernt werden sie verunreinigen das Wasser.

Fortpflanzung

Bei den Goodeidae und Hemiramphidae ähneln Männchen und Weibchen oft einander in Farbe und Zeichnung, bei einigen Arten gibt es kleine Unterschiede, wie zum Beispiel Xenotocaeseni. Das Männchen ist meist etwas kleiner als das Weibchen. Auch bei Anablepidae sehen die Geschlechter ähnlich aus, allerdings ist das Weibchen deutlich größer und kleiner einige Arten sind länger als 30 Zentimeter. Bei den Poeciliidae gibt es große Unterschiede je nach Art. Manchmal sehen die Geschlechter sehr ähnlich aus, außer dass die Männchen sind kleiner, aber bei anderen Arten wie dem Guppy gibt es auch viele Männchen bunter als die Weibchen. Die Männchen des Schwertträgers sind deutlich am zu erkennen Schwert. Gemeinsam ist diesen Gruppen neben Farbe, Größe und Zeichnung, dass es sich bei den Männchen um die Weibchen handelt muss innerlich gedüngt werden. Zu diesem Zweck haben sie ihre Afterflossen angepasst. Unter den Goodeidae und Bei Hemiramphidae ist ein Teil der Afterflosse zu einem Andropodium verwachsen. Bei der Poeciliidae hat sich die gesamte Afterflosse zu einem Fortpflanzungsorgan, dem Gonopodium, entwickelt. Anablepidae haben auch eine Afterflosse, die mit einem Gonopodium verwachsen ist, und bei Anableps die Männchen Das Weibchen kann dies nur von einer Seite aus tun, bei einigen Männchen links und bei anderen rechts befruchten und die Weibchen können nur von links oder rechts befruchtet werden. Für Um ein Paar zu bilden, müssen

Fisch-Broschüre

nicht alle Männchen zu allen Weibchen passen! Die Männchen von Lebendgebärenden sind oft sehr aktiv und jagen den Weibchen hinterher um sie zu befruchten. Viele Arten können nur einen Teil der Spermien zur Eiablage nutzen Düngen Sie und bewahren Sie den Rest zur späteren Verwendung auf. Damit sind auch die Weibchen gemeint können Junge bekommen, wenn sie eine Zeit lang ohne Männchen gehalten wurden. Bei den Goodeidae Dies ist nicht möglich, sondern muss erneut gekoppelt werden. Unter den Poeciliidae gibt es mehrere Arten wo die Eier zum Schlüpfen nicht befruchtet werden müssen. Nach der Befruchtung wachsen die Eier im Körper der Mutter zu kleinen Fischen heran. Bei der lebendgebärende Fische (viele Goodeidae und einige andere Arten) bekommen die Embryonen, außer vom Dottersack des Eies, auch Nahrung aus dem Körper der Mutter. Bei ovoviviparen Fischen ist die Embryonen nur aus der Nahrung im Dottersack. Bei manchen Arten kann der Fisch selbst entscheiden inwieweit die Embryonen vom Körper der Mutter ernährt werden. Wenn die Fische nach drei bis sechs Wochen endlich geboren sind, schauen die Eltern sie nicht mehr an Zu. Stellen Sie ausreichend Pflanzen zur Verfügung, die als Unterschlupf dienen können, sonst sterben die Jungen gegessen, sogar von ihren eigenen Eltern. Die neugeborenen Jungen sind noch sehr klein, wachsen aber schnell. Füttere sie mehrmals täglich fein geriebenes Trockenfutter.

Krankheiten und Gebrechen

Um Ihre Fische gesund zu halten, ist es sehr wichtig, für eine gute Wasserqualität zu sorgen und gute Ernährung. Sie können Stress vorbeugen, indem Sie die Fische so weit wie möglich in Ruhe lassen einen festen Tagesablauf einhalten. Stellen Sie keine Arten zusammen, die sich gegenseitig belästigen. Zeichnen Zu den gesundheitlichen Problemen zählen stumpfe oder geschädigte Haut, eingeklemmte Flossen und Anomalien Schwimmweise (zum Beispiel sehr langsam oder krumm). Lebendgebärende sind im Allgemeinen starke Fische, aber wie andere Fischarten können sie leiden an Fischkrankheiten wie Weißpünktchenfäule oder Flossenfäule erkranken. Eine bakterielle Infektion, die manchmal auftritt lebendgebärend ist die Columnaris-Krankheit. Mollys reagieren relativ empfindlich auf die Wasserqualität und sind anfällig für die „Schaukelkrankheit“ („Shimmies“). Der Fisch hängt im Wasser und schaukelt hin und her. „Swinging Disease“ ist keine Krankheit ist lediglich ein Zeichen dafür, dass es dem Fisch nicht optimal geht. Dies hängt oft mit Unrecht zusammen Wasserwerte: zu weiches und zu saures Wasser. Das Wasser muss ausreichend Mineralien enthalten, z Kalzium und Magnesium. Durch eine schnelle Behandlung können sich Fische oft erholen. Im Tier bzw Für allgemeine Ratschläge zu Krankheiten und möglichen Krankheiten können Sie sich an einen Aquarienfachhändler wenden Behandlungsmethoden. Hier finden Sie auch einige Ressourcen zur Behandlung von Krankheiten. Stellen Sie einfach sicher Sie setzen die Behandlung lange genug fort, um alle Krankheitserreger abzutöten. Auch in den Niederlanden gibt es Tierärzte, die Experten auf dem Gebiet der Fischkrankheiten sind. Ist Wenn Sie Labortests benötigen, können Sie sich an das CVI-Labor für Fischkrankheiten wenden in Lelystad.

Erforderliche Erfahrung

Viele Arten aus diesen Gruppen sind für Anfänger geeignet, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anablepidae und einige Hemiramphidae sind etwas nervös und reagieren empfindlicher auf die Wasserqualität viele andere lebendgebärende Arten. Sie schätzen auch die Zugabe von etwas Salz zum Wasser. Berücksichtigen Sie die hohe Aktivität vieler Arten und die Zierflossen mancher Zuchtformen bei Verpaarungen mit anderen Fischarten. Sorge dass Sie sich rechtzeitig über die Einrichtung eines Aquariums informieren.

Anschaffung und Kosten

Lebendgebärende können Sie im Aquarienshop kaufen. Denken Sie beim Kauf von Fisch daran Sie stammen aus sauberen Becken mit gesunden Tieren. Wählen Sie den aktivsten Fisch. Bitte beachten Sie, dass die Fische haben eine schöne, saubere Haut und sind nicht dürr. Lassen Sie die Tiere sich nach und nach daran gewöhnen neue Wasserverhältnisse. Es empfiehlt sich, neue Fische zunächst in ein Quarantänebecken zu setzen hinstellen. Lebendgebärende sind in der Regel nicht teuer, sie kosten zwischen einem und mehreren Euro pro Stück. Spezielle Anbauformen sind etwas teurer. Die Anschaffungskosten eines Aquariums hängen davon ab Größe des Aquariums und die gewünschte Technik. Wiederkehrende Kosten sind beispielsweise solche für die Anschaffung von Lebensmitteln, Testkits sowie Kosten für Heizung und Beleuchtung. Darüber hinaus können Sie Sollten im Aquarium Krankheiten auftreten, fallen zusätzliche Kosten an.